

# Zurück zur Sänfte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 45

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

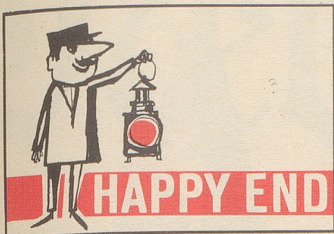
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZURÜCK ZUR SÄNFTE

Erinnerungen an die  
Gute Alte Zeit



Anzeige in der Zeitung: Der Feuerwehr unseres Ortes danke ich herzlich für ihre wirksame Hilfe bei der Feuersbrunst, die mein Haus bis auf den Grund eingäschert hat.

\*

Michel Simon erklärte:

«Ich möchte auf dem Hundefriedhof begraben sein. Da wäre ich doch sicher, daß ich mich unter anständigen Geschöpfen befände.»  
Nach einer Weile setzte er hinzu:  
«Aber es eilt mir nicht gar so sehr!»

\*

Der Herzog von Choiseul hatte einen heftigen Zusammenstoß mit dem Dauphin, dem Sohn Ludwigs XIV. Der Dauphin hatte vom Herzog hochfahrend einen Dienst verlangt. Da sagte Choiseul:

«Hoheit, ich werde vielleicht eines Tages das Unglück haben, Ihr Untertan zu werden. Aber Ihr Diener werde ich nie sein.»

\*

Der Vater will, daß sein Sohn Englisch lernen soll. Der junge Herr ist abgeneigt.

«Ich hab schon ohnehin so viel zu tun. Wozu soll ich jetzt auch noch Englisch lernen?»

«Mein Sohn, Englisch ist sehr wichtig; die halbe Welt spricht Englisch.»

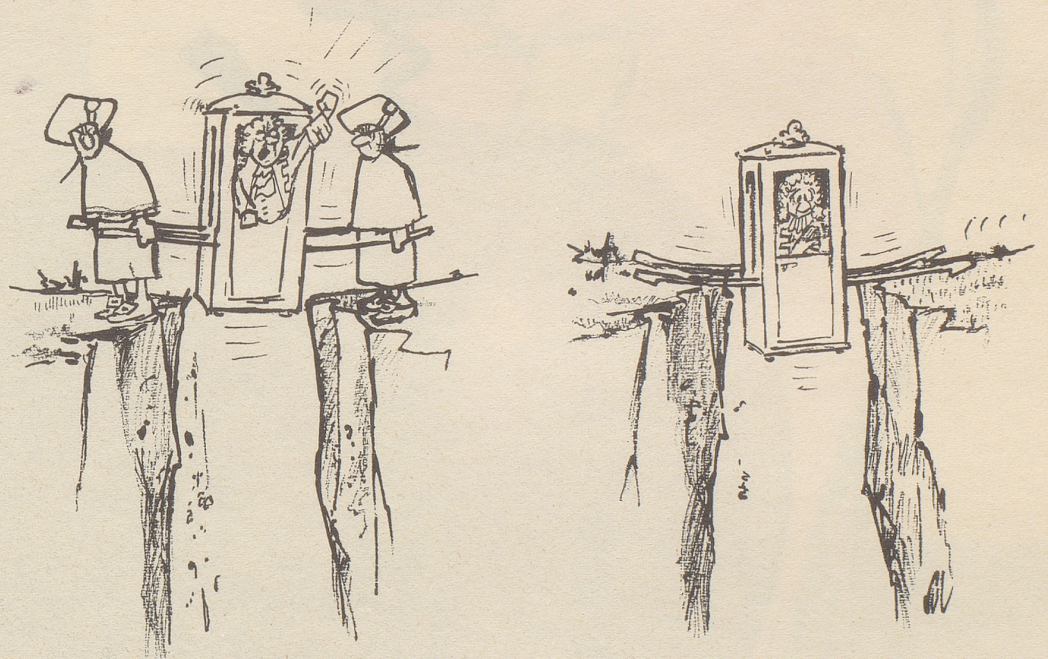
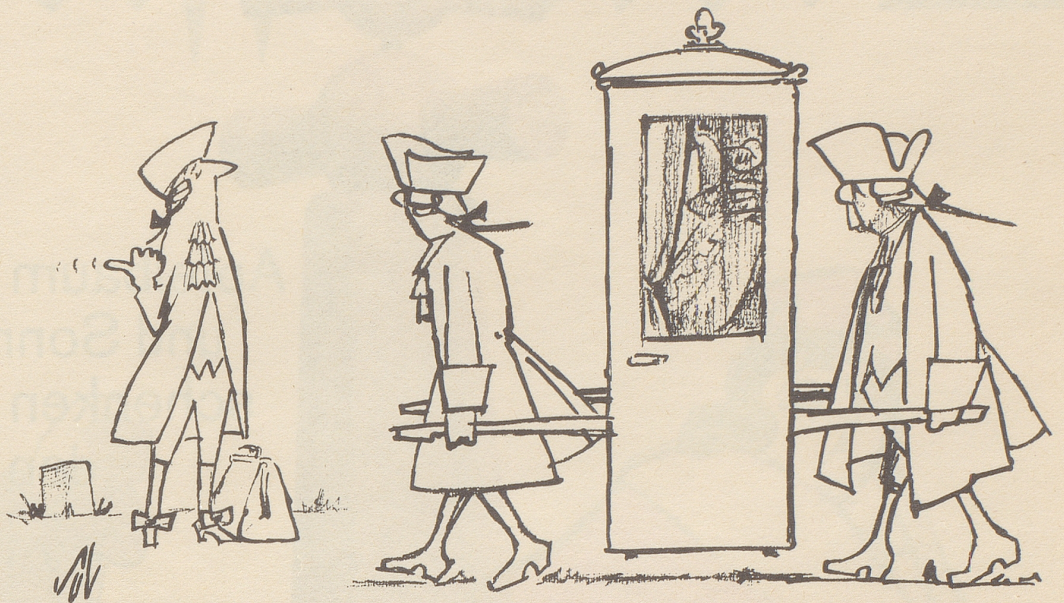
«Nun?» meint der Sohn. «Und ist das etwa nicht genug?»

\*

Der Theaterdirektor ist in großen Sorgen, denn sein letztes Stück hat keinen Erfolg. Er ist einmal in Gesellschaft von Politikern, und der eine sagt großsprecherisch:

«Ich brauche nur den kleinen Finger zu heben, und hunderttausend kommen auf die Straße und gehen, wohin ich will.»

«Hören Sie», meint der Theaterdirektor, «könnten Sie nicht tausend davon in mein Theater führen?»



«Bobby», ruft die Mutter, «hast du in die Schale mit den Goldfischen gespuckt?»

«Nein, Mama», erwidert Bobby. «Aber schon knapp daneben.»

\*

Der Detektiv sieht, wie ein Taschendieb, den er schon zweimal verhaftet hatte, in einem Bistrot auf der Place Pigalle eifrig ein Journal für Herrenmode studiert. «Nun?» scherzt der Detektiv. «Wollen Sie ein Weltmann werden?»

«Ach was», seufzt der Taschendieb, «ich muß doch wissen, wo die Schneider jetzt die Taschen hintun!»

\*

Professor Joliot-Curie trifft einen Herrn auf der Straße und sagt: «Kommen Sie doch morgen abend zu uns. Der große Radiologe Bergussen kommt auch.»

«Ja, aber», erwidert der Herr lächelnd, «dieser Bergussen bin ich doch selber.»

Joliot-Curie ist verdutzt.

«Wirklich? Das ist aber merkwürdig. Nun, das macht nichts. Kommen Sie trotzdem.»

\*

Der Kunsthistoriker Sir Kenneth Clark teilt die Maler in fünf Gruppen: 1. Jene, die malen, was sie zu sehen glauben; 2. jene, die malen, was sie sehen; 3. jene, die zu sehen glauben, was sie malen; 4. jene, die zu malen glauben, was sie zu sehen glauben; 5. jene, die zu malen glauben.

Mitgeteilt von n. o. s.

## Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee «VALVISKA» durchführen. Sie schlafen wieder besser, fühlen sich anderntags ausgeruht, gekräftigt und guter Laune. Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepckg. Fr. 2.95. - Machen Sie einen Versuch.

**VALVISKA**